

Personalnotizen.

Wilhelm Merton wurde aus Anlaß des Geschäftsjubiläums der Metallgesellschaft in Frankfurt a. M., deren Begründer Genannter ist, von der philosophischen Fakultät der Universität Marburg die Würde eines Ehrendoktors verliehen.

Kommerzienrat Julius Vorster-Köln, wurde zum Geheimen Kommerzienrat ernannt.

Der Mitinhaber der Fabrik für ätherische Öle Schimmel & Co. zu Miltitz bei Leipzig, Kommerzienrat E. Fritzsche, erhielt den Titel Geheimen Kommerzienrat.

Gerichtsassessor Keil-Zabrze ist zum Bergwerksdirektor und Mitglied der Bergwerksdirektion ernannt worden.

Der Professor für Farbenchemie an der techn. Hochschule Dresden Dr. R. Möhlau ist zum Geheimen Hofrat ernannt worden.

Der Privatdozent an der Universität Marburg, Dr. Rudolf Schenk, wurde als etatmäßiger Professor für physikalische Chemie an die techn. Hochschule Aachen berufen.

Der Privatdozent und Assistent am chemischen Universitätslaboratorium von Prof. E. Fischer zu Berlin, Dr. Otto Diels hat den Professortitel erhalten.

Dr. F. O p o l s k i habilitierte sich an der Universität Lemberg für allgemeine Chemie.

Hofrat Prof. Dr. A. Lieben-Wien feiert Ende des Jahres seinen 70. Geburtstag; er wird infolge des Gesetzes über die akademische Altersgrenze um seine Pensionierung einkommen.

Der Nahrungsmittelchemiker Dr. J. Keutner in Rüdesheim wurde als Sachverständiger bei der Auslands-Fleischbeschau zu Coblenz angestellt.

Der Königl. Bergrat und Bergrevierbeamte für West-Halle, Karl Deicke, starb am 4./5. infolge der Verletzung, die er bei einer Dynamitexplosion in einem Tiefbohrturme bei Zappendorf erlitten hatte. Bei derselben Explosion wurden 4 Arbeiter sofort getötet, während 10 fernerstehende Personen leicht verletzt wurden.

Dr. Chr. Dralle-Aachen, der bekannte Fachschriftsteller auf dem Gebiete der Glasindustrie, ist am 2. Mai gestorben.

Neue Bücher.

Jahrbuch der österreichischen chemischen Industrie (chemische Industrie, Gummi, Gaswerke, Petroleum, Kerzen u. Seifen). Hrsg. von Rud. Hanel. Jahrg. 1906. (XXVIII, 120, 99, LXIV u. 7 S.) 8°. Ebenda. Kart. M 3.30

Molkerei, die, der Neuzeit. Der moderne Betrieb in der Molkerei und Meierei (Butter-, Käse- und Margarinefabrikation). I. Mit Originalabhandlung: Anlage und Einrichtung einer modernen Molkerei. Aug. 1906/07. (VIII, 48 S.) gr. 8°. Berlin, H. Jakob 1906. Kart. M 1.50

Ostwald, Wilhelm. Die chemische Reichsanstalt. Leipzig, Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H. 1906. M 1.—

Richters, V., v. Lehrbuch der anorganischen Chemie. Bearb. v. Prof. Dr. Dr. H. Klinger. 11. Aufl. Unveränd. Neudr. Mit 68 Holzschn. u. 1 Spektaltafel. (XII, 534 S.) 8°. Bonn, F. Cohen 1906. M 9.—;

Sackur, Otto, Dr. Über die Bedeutung der Elektronentheorie für die Chemie. Antrittsvorlesung. (21 S.) 8°. Halle, W. Knapp 1905. M 1.—

Stavenhagen, A., Prof., **Wöbling**, H. Privatdoz., und **Winter**, H., DD. Anleiten zum analytischen Arbeiten in Anlehnung an die von Prof. Dr. R. Finkener für den Laboratoriumsunterricht eingeführten Methoden. Zum Gebrauch im chem. Laboratorium der königl. Bergakademie zu Berlin herausgegeben. (IV, 89 S.) 8°. Berlin, H. W. Müller 1906. Kart. M 2.—

Bücherbesprechungen.

Materialienkunde für den Kautschuktechniker. Ein Hand- und Nachschlagebuch bearbeitet von Richard Marzahn, dipl. Hütteningenieur-Chemiker. Dresden-A. Verlag von Steinkopff und Springer. 1906. 416 S. M 12.—; geb. M 13.50

Der Verlag der Dresdner Gummizeitung hat die Gepflogenheit, in der Gummizeitung erschienene Abhandlungen, die sich über eine größere Anzahl von Nummern erstrecken und durch ihren Inhalt ein allgemeineres Interesse voraussetzen lassen, in Buch- oder Broschürenform herauszugeben. Dieser üblichen Gepflogenheit verdankt die Literatur auf dem Kautschukgebiete schon manche wertvolle Bereicherung. Auch das vorliegende Buch stellt die Neubearbeitung einer Artikelfolge dar, die unter dem obigen Titel im 14.—18. Jahrgange der „Gummizeitung“ zuerst erschienen ist. In alphabetischer Reihenfolge sind die zahlreichen Materialien organischer wie anorganischer Natur, die in der Kautschukindustrie Verwendung finden oder früher gefunden haben, aufgeführt und mit großem Fleiße und gutem Verständnis das Wissenswerteste über diese Materialien zusammengestellt worden. Der Verf. ist dabei von dem Grundsatz ausgegangen, den Inhalt der Materialienkunde nach Möglichkeit gemeinverständlich abzufassen, spezielle chemische Erörterungen, theoretisches Beiwerk, soweit zugänglich auszuschalten, ohne doch den Boden allgemein wissenschaftlicher Darstellung gänzlich aufzugeben. Diesen Grundsatz hat der Verf. mit ziemlicher Konsequenz durchzuführen gesucht. Über die Berechtigung dieses Grundsatzes kann man aber verschiedener Meinung sein. Ein Buch, das, wie das vorliegende, den Zweck verfolgt, wissenschaftlich belehrend zu wirken, kann nach Ansicht des Referenten nie zuviel bringen, und die Reichhaltigkeit des Materials braucht die Allgemeinverständlichkeit nicht zu beeinträchtigen. Der Referent möchte übrigens dem Verf. und dem Verlag die Erwägung anheimgeben, ob es bei einer Neuauflage, die sich hoffentlich recht bald als notwendig erweisen wird, nicht angebracht wäre, die vorliegende „Materialienkunde“ zu einem vollständigen technologischen Wörterbuch für die Kautschukindustrie zu erweitern. Es ist für den Kautschuktechniker zweifellos von der gleichen Wichtigkeit, sich über Begriffe, wie „spezifisches Gewicht“, „Vulkanisation“ usw. eingehend zu unterrichten, wie über die von ihm verwendeten Materialien. Offenbare Fehler sind dem Referenten bei der Prüfung einzelner Artikel kaum begegnet. Eine mißverständliche Auffassung über die Begriffe „Koagulation“ und „Koaleszenz“ findet sich bei dem Artikel „Koagulationsmittel“.